



Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, die Professoren zu verstehen

Mein Name ist Victoria Witzschke. Ich wurde in Russland geboren und kam 2012 im Alter von 32 Jahren als Ehegattin eines Deutschen nach Deutschland. Ich habe eine kleine Tochter, sie ist drei Jahre alt. Seit fast einem Jahr lebe ich in Trennung, ich bin alleinerziehend.

In Russland habe ich an der Staatlichen Pädagogischen Universität in der Fachrichtung „Russische Sprache und Literatur“ studiert. Ich habe in Russland 11 Jahre lang Russisch unterrichtet. Ich habe diese Arbeit sehr geliebt. Ich habe lange überlegt, was ich in Deutschland beruflich machen kann.

Schnell habe ich verstanden, dass ich mit Russisch in Deutschland keine berufliche Perspektive habe. Und zufällig habe ich bei einer Beratungsstelle eine Telefonnummer der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule bekommen.

Ich habe bei der Bildungsberatung GF-H in Hamburg angerufen und einen Termin bei Frau Lagodzki bekommen. Ich war sehr erstaunt, wie schnell sie auf mein Problem und meine Bitte reagiert hat. Erstens hat sie mir geholfen einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben zu erstellen. Zweitens hat sie mir auch bei der Online-Bewerbung für zwei Studiengänge (Soziale Arbeit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Sonderpädagogik bei der Uni Hamburg) geholfen. Für mich alleine war das zu schwer. In Russland gibt es das so nicht.

Nach einiger Zeit habe ich zwei Zulassungen bekommen und ich habe mich für Sonderpädagogik entschieden. Frau Lagodzki hat mir im Mai mit der Beantragung des BAföGs geholfen. Allerdings wurde dieser Antrag im Juli abgelehnt. Dann hat sie mir geholfen mit dem Schreiben des Widerspruches. Frau Lagodzki hat sofort reagiert auf die Ablehnung und in zwei Tagen war der Widerspruch fertig. Vor kurzem habe ich erfahren, dass ich Anspruch auf BAföG habe. Ich bin sehr froh, dass ich eine solche Möglichkeit habe, in Deutschland zu studieren und als Alleinerziehende finanziell mit BAföG unterstützt werde. Und das alles habe ich erreicht dank Frau Lagodzki. Sie ist ein guter Mensch, hat mich immer unterstützt mit Tat und Rat. Ich konnte sie immer anrufen, um einen Rat zu bekommen. Sie war immer freundlich, hilfsbereit und verständnisvoll. Ich möchte Ihnen vielen Dank sagen für solche kompetenten Mitarbeiter, die ihre Arbeit gewissenhaft und professionell machen.

Nun habe ich das erste Semester bereits erfolgreich absolviert. Mir wurden aus meinem russischen Studium einige Module anerkannt. Das Studium und die Betreuung meiner Tochter zu organisieren, war sehr schwer. Mir hilft niemand. Wenn ich länger in der Universität bleiben muss, mache ich mir große Sorgen um sie. Aber sie besucht die Kita und fühlt sich dort sehr wohl.

Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, die Professoren in den Vorlesungen zu verstehen. Ich habe dann die Folien zuhause noch einmal nachgearbeitet. Im Unterschied zu Russland gibt es hier die Möglichkeit, die Vorlesungen im Internet nachzulesen. Das finde ich sehr gut.

Inzwischen verstehe ich die gesprochene Sprache sehr gut. Meine Sprachbarriere baut sich jeden Tag ein bisschen mehr ab. Der Stoff des Studiums ist zu schaffen, Schwierigkeiten macht mir nur Mathematik. Die anderen Studierenden sind sehr nett und hilfsbereit, ich bin aber auch sehr kommunikativ. Im Vergleich zu ihnen habe ich aber weniger Zeit, weil ich mich in meiner Freizeit um meine Tochter kümmere.